

Hendrik DEY, From „Street“ to „Piazza“: Urban Politics, Public Ceremony, and the Redefinition of *platea* in Communal Italy and Beyond, *Speculum* 91 (2016) S. 919–944, verortet den Bedeutungswechsel des Wortes *platea*, das bis ins frühe MA ausschließlich für eine breite Straße stand, in die norditalienischen Städte des frühen 12. Jh., als mit dem Aufkommen der Kommune neue Formen politischer Beteiligung und öffentlicher Repräsentation auch neue städtebauliche Strukturen verlangten. Der Begriff wäre dann zugleich mit der Funktion von den Straßen auf die neuen Stadtplätze übergegangen. V. L.

Andreas BIHRER / Gerhard FOUQUET (Hg.), *Bischofsstadt ohne Bischof? Präsenz, Interaktion und Hoforganisation in bischöflichen Städten des Mittelalters (1300–1600)* (Residenzenforschung, N. F.: Stadt und Hof 4) Ostfildern 2017, Thorbecke, 396 S., 5 farb. Abb., ISBN 978-3-7995-4533-4, EUR 58. – Die Beiträge einer Kieler Tagung des Jahres 2015 unterziehen die bürgerlich-liberale Meistererzählung vom sich emanzipierenden und gegen die bischöfliche Herrschaft um städtische Autonomie ringenden Bürgertum einer gründlichen Neubewertung, beleuchten Handlungsfelder und Beziehungsgeflechte, Formen der symbolischen Kommunikation sowie die Ebene der bischöflichen Amtsträger und liefern insgesamt wichtige Impulse für die spätm. Urbanistik. Nach einem Forschungsüberblick von Andreas BIHRER, *Bischofsstadt ohne Bischof? Präsenz, Interaktion und Hoforganisation in bischöflichen Städten des Mittelalters (1300–1600) – Forschungsfelder und Forschungsperspektiven* (S. 9–37), betont Gerrit Jasper SCHENK, *Spielräume der Macht – Macht der Spielräume? Die performative Herstellung öffentlichen Raumes in Städten zwischen Konflikt und Konsens am Beispiel von Straßburg und Worms im ausgehenden Spätmittelalter* (S. 41–73), das scheinbare Paradoxon bischöflicher Präsenz trotz Abwesenheit in Gestalt des Domkapitels, von Bauwerken etc. – Gerald SCHWEDLER, *Akustische Raummarkierung. Zur Bedeutung der Rathausglocke bei Auseinandersetzungen zwischen Bischof und städtischen Gruppen im späten Mittelalter – das Beispiel der Bischofsstadt Passau (mit Edition)* (S. 75–104), lenkt den Blick auf den „soundscape Stadt“ und korreliert dabei den im Titel genannten langjährigen Streit mit den Einflussmöglichkeiten verschiedener Gruppen. – Oliver PLESSOW, *Bistumsgeschichtsschreibung und Stadt. Historiographische Verflechtungen im Norden des spätmittelalterlichen Reichs* (S. 105–132), zeigt exemplarisch die Schwierigkeiten auf, das vermeintliche Paradigma Bischof vs. Stadt auch in der Geschichtsschreibung zu verorten. – Wie der St. Galler Abbatat des aus bürgerlichen Verhältnissen stammenden Ulrich Rösch zum exemplum ausgeschrieben wurde, entwickelt Martina STERCKEN, *Vergegenwärtigung von Präsenz. Der Fürstabt Ulrich Rösch und seine Residenzen in Vadians „Grösserer Chronik der Äbte“* (S. 133–150). – Sven RABELER, *Interaktion, Herrschaft, Konkurrenz. Könige und Bischofsstädte in der Zeit um 1300* (S. 153–197), thematisiert anhand von drei Fallbeispielen Beziehungsgeflechte zwischen Zentralgewalt, Bischof und Kathedralstadt und fügt seinen Ausführungen praktische Tabellen zu den Königsaufenthalten im Zeitraum zwischen Rudolf von Habsburg und Heinrich VII. bei. – Christina LUTTER / Elisabeth GRUBER, [K]Ein Bischof für